

PRESSEINFORMATION

Sicherheit im Krankenhaus: Wie PatientInnen aktiv werden

(Wien, 2012-03-15) – Patientensicherheit und Risikomanagement haben in den letzten Jahren einen großen Stellenwert in den nationalen Gesundheitssystemen erhalten. „Viele dieser Aktivitäten richteten sich aber vorrangig an Gesundheitsexperten. Dass auch PatientInnen einen positiven Beitrag zu mehr Patientensicherheit leisten könnten, rückt erst langsam in das Bewusstsein der Verantwortlichen“, ist Dr. Gerald Bachinger, Sprecher der Patientenanwälte Österreichs überzeugt. Und das ist wichtig, denn: Medizin und Pflege sind nicht frei von Risiken.

In Österreich hat sich die „Plattform Patientensicherheit“ des Themas angenommen. Unter dem Titel „Involve Yourself In Your Care“ wurde ein Projekt gestartet, wie und in welchem Umfang PatientInnen in das Sicherheitsthema im Krankenhaus eingebunden werden können. „Es ist wichtig PatientInnen zu animieren selbst aktiv zu werden. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen sind für das Gesundheitspersonal sehr wertvoll, denn schließlich sind sie die einzigen, die den gesamten Prozess des Krankenhausaufenthaltes miterleben“, betont Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Eugen Hauke, Institut für Krankenhausorganisation, Karl Landsteiner Gesellschaft, Wien.

Das Ergebnis eines Pilotprojektes der „Plattform Patientensicherheit“ ist der Folder „Sicher ist sicher“, der PatientInnen sensible Bereiche des Behandlungsprozesses erläutert und sie zur Mitarbeit aktiviert. Themenbereiche sind beispielsweise die Information rund um die eigene Erkrankung, die Kommunikation mit KrankenhausmitarbeiterInnen, Hygienemaßnahmen sowie Wissenswertes zur Medikamenteneinnahme, der allgemeinen Gefahrenvermeidung und dem Entlassungsmanagement. Dr. Peter Gausmann, Geschäftsführer, GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH, Deutschland, wertet seit mehr als 15 Jahren Schadensfälle im Gesundheitsbereich aus und kennt die Dynamik des Themas genau: „Wir haben in der Vergangenheit enorm viel in das Sicherheitsniveau von Krankenhäusern investiert. Gleichzeitig haben aber PatientInnen immer weniger Vertrauen in unser Angebot bekommen. Mit Kampagnen wie ‚Sicher ist sicher‘ wollen wir dieses verlorene Vertrauen wieder zurückgewinnen und das Bild zurechtrücken, das in der Öffentlichkeit vorherrscht“, so Gausmann.

Über die Plattform Patientensicherheit

ANetPAS – Austrian Network for Patient Safety – ist ein unabhängiges nationales Netzwerk, dem alle relevanten Einrichtungen und ExpertInnen des österreichischen Gesundheitssystems angehören, die sich mit Patientensicherheit und Qualitätssicherung beschäftigen. Die österreichische Plattform für

Patientensicherheit wurde 2008 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Frauen und Jugend am Institut für Ethik und Recht in der Medizin errichtet und ist als Collaborating Partner ins Netzwerk EUNetPaS eingebunden. Info und Kontakt: www.plattform-patientensicherheit.at

Kontakt für Presserückfragen:

Dr. Gerald Bachinger, Sprecher der Patientenanwälte Österreichs, gerald.bachinger@noel.gv.at
Mag. Renate Haiden, Publish Factory GmbH, haiden@publishfactory.at, Tel: 02236/384 348

***Langfassung, Statements und Fotos in Druckqualität stehen ab 16. März auf
www.publishfactory.at/presse zum Download bereit.***